

ERFORSCHEN ▪ VERSTEHEN ▪ ÜBEN

# Der Lernserver

„Wir kennen die Bildungsprobleme – wir haben echte Lösungen!“

**NEU!**

- ▶ **Leseförderung**
- ▶ **Publikationen**
- ▶ **neue Portalfunktionen**
- ▶ **Fortbildungsangebote der Uni Münster**

**...und vieles mehr!**

Mit Normierung,  
Prozentrang und  
Ampelfunktion!

## Schritt 1: TEST

Münsteraner  
Rechtschreibanalyse (MRA)  
Lernserver-Lesetest (TeDeL)



## Schritt 2: DIAGNOSE

Auswertung mit Leistungs-  
profil und Förderplan  
für jeden Schüler



## Schritt 3: FÖRDERUNG

Individuelles und/oder  
Gruppen-Fördermaterial



Bildungsprojekt, netzbasierte Unterstützung,  
wissenschaftlich fundiert und zugleich praxisbewährt

Mithilfe der Lernserver-Ampel individuellen Förderbedarf erkennen!

**Unser kostenloses Screening-Angebot beinhaltet:**

- eine Diagnose der Rechtschreibleistungen sämtlicher Schülerinnen und Schüler von Grund- und weiterführenden Schulen (von Mitte/Ende der Klasse 1 bis zur Klasse 6);
- ein computergestütztes Klassenleistungsprofil für jede Klasse;
- die Lernserver-Normierung (verdeutlicht durch ein Ampelsystem), mit der auf einen Blick ersichtlich wird, welche Kinder welches Maß an Förderbedarf haben;
- einen Förderplan, der die für die jeweilige Klasse notwendigen Förderschwerpunkte aufzeigt.

**Und so funktioniert es:**

1. Schulen können sich unter <http://portal.lernserver.de/index.php?mod=register> mit der Schulnummer anmelden und ein eigenes Portal einrichten (kostenlos).
2. In Ihrem Portal finden Sie die Diagnosebögen für die betreffenden Klassenstufen samt Anleitung zum Herunterladen (unter Infos/Downloads).
3. Nach Durchführung der Testung im Klassenverband geben Sie in Ihrem Portal die Testdaten ein. (Auf Wunsch übernimmt dies auch das Lernserver-Team gegen eine kleine Gebühr).
4. Unmittelbar nach der Testdateneingabe sind dort die Ergebnisse (Klassenleistungsprofil, Normierung, Förderplan) abrufbar.

**Kostenloses  
Screening**



Die große **LISA-**  
**Bildungskampagne**

**Für alle Schulen!**



Prof. Dr. Friedrich Schönweiss & Team  
info@lernserver.de  
Tel. 0251 8328409  
Fax 0251 8321206

[www.lernserver.de](http://www.lernserver.de)

## Wir kennen die Bildungsprobleme – wir haben echte Lösungen!

### Vorwort

*Liebe Bildungsinteressierte,*

ja, unser Didacta-Motto ist schon etwas frech. Aber es stimmt.

Sprache und Schrift sind nun einmal Schlüssel für Schulerfolg und eine geglückte Lebensbewältigung. Sich auf diese Kernaufgaben unter neuen Vorzeichen zu besinnen, ist gerade in heutigen Zeiten immer wichtiger geworden; nur dann ist die Bildung aller Kinder, sind Heterogenität, Inklusion und Integration auch wirklich zu schaffen.

Es ist an der Zeit, sich endlich wieder verstärkt den Inhalten von Schule und Bildung zu widmen. Anstatt die Schulen zum Experimentierfeld von halbgaren Methoden zu machen oder sich die ultimative Lösung ausgerechnet von der Technik zu erhoffen („Digital first!“), sollte man die Mächtigkeit, die in der Tat im Digitalen steckt, für qualitative Fortschritte nutzen. Das ist unser Beruf und unsere Berufung zugleich, seit nunmehr über 30 Jahren.



### Perspektivenwechsel!

Der Bezug auf Fehler spielt dabei eine entscheidende Rolle: Lehrer müssen dazu befähigt werden, Fehler als Denkleistungen der Kinder ernstzunehmen und einen Unterricht zu konzipieren, der auf die jeweiligen Schüler und die von ihnen zunächst mitgebrachten unterschiedlichen Voraussetzungen flexibel abgestimmt ist. Kinder sind keine Durchschnittsgrößen; sie benötigen individuelle Lernwege, aber auch Anregungen für das gemeinsame Erkunden der Hürden von Sprache und Schrift.

Für den Lehrer bedeutet dies, dass er bereits von Beginn an den Unterricht strukturieren und für seine Schüler Lernbegleiter sein muss. Seine Verantwortung erschöpft sich nicht darin, dass er eine Lernumgebung bereitstellt und als Moderator von selbstentdeckendem Lernen fungiert. In allen Klassen gilt es, die unterschiedlichen Stärken und Schwächen erkennen, Fehlentwicklungen auffangen und alle Schüler für den Stoff begeistern zu können.

Von Lehrern hängt also sehr viel ab; sie können und müssen aber nicht alles alleine leisten.

**Lehrer benötigen Angebote, die kreativ und substantiell zugleich sind.**

Unsere „echten Lösungen“ helfen dabei, **dass Sprache und Schrift auch unter erschwerten Bedingungen als die Basis jedweder Bildung ernstgenommen und entsprechend vermittelt werden können:**

- Wir haben uns deshalb dafür entschieden, Schulen auch weiterhin das **kostenlose Screening** eines Teils oder auch aller ihrer Schüler anzubieten. Damit wird der Förderbedarf unmittelbar und kompakt deutlich, und Fördermaßnahmen lassen sich auf dieser Basis sehr viel leichter planen.
- Mit der permanenten **Überarbeitung der Förderdiagnostik und der Lernserver-Materialien** werden die individuellen Curricula (und damit auch die Förderbücher) Stufe um Stufe deutlich schlanker.
- Ähnliches gilt für die Förderung von Gruppen: das **Betreuen von Kleingruppen** lässt sich inzwischen noch effektiver bewerkstelligen. Auch wird die wechselseitige Hilfe/Kooperation der Schüler unterstützt.
- **Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund** können aufgrund der präzisen, von Experten vorgenommenen Diagnose und darauf abgestimmter Förderung noch besser unterstützt werden (Grundkenntnisse im Deutschen sind jedoch Voraussetzung), ohne dass deshalb die anderen Kinder auf der Strecke bleiben müssen.
- **Inzwischen gibt es die bewährte Lernserver-Kombination von Diagnose und individueller Förderung auch für Jugendliche und junge Erwachsene (Stufe 7+)!**
- Die seit langem bewährten **Lernserver-Publikationen**, weitere wichtige Werke („**Finde das wichtige Wort!**“ zur Groß- und Kleinschreibung“ oder „**Speedy**“) wie auch Instrumente zur Leseförderung, von den ersten Anfängen bis hin zur Erschließung schwieriger Texte, runden dies alles ab.

## Von der Diagnose zur Förderung: netzbasierte Unterstützung, wissenschaftlich fundiert und zugleich praxisbewährt

Mit den Lernserver-Modulen stehen also alle erforderlichen Bausteine zur Verfügung; jede Schule kann ihre eigenen Förderszenarien konzipieren und konkret gestalten:

- a) flächendeckendes, kostenloses (Rechtschreib-) Screening für größere Einrichtungen oder Regionen („LISA-Projekt: Die Lernserver-Ampel zeigt den Förderbedarf!);
- b) detaillierte Fehleranalyse;
- c) Förderpläne für einzelne Schüler oder Kleingruppen;
- d) passgenaue Fördermaterialien für einzelne Schüler oder Kleingruppen;
- e) Verzahnung mit dem Elternhaus;
- f) begleitende Qualifizierung (auf jeden einzelnen Lernschritt bezogen).
- g) Fortbildung vor Ort oder netzbasiert.

Wir haben dabei besonderen Wert darauf gelegt, dass die Rechtschreib- und Leseförderung anhand von breitgefächerten allgemeinbildenden Inhalten erfolgt, die Lehrern und Eltern bei ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag, der weit über eine reine Sprachförderung hinausreicht, behilflich sind.

## Gemeinsam neue Wege gehen: Bildungsnetzwerke schaffen!

Das Potential, das in einer Verzahnung mit dem Nachmittag/Offenen Ganztag liegt, ist noch längst nicht ausgereizt. Dies gilt auch für die Chancen, die im Einbinden von Studenten, Eltern, Ehrenamtlichen, Tutoren (z.B.

geeignete Schüler der eigenen Schule oder die bei benachbarten Schulen gewonnen werden konnten) liegen. Für alle diese Szenarien liegen langjährig erprobte Konzepte vor, z.B. „Fördern vor Ort mit dem Lernserver“, „Ehrenamtliche engagieren sich“, „Regionale Bildungsnetzwerke“ etc.

Gleichzeitig eröffnet der Austausch von Jugendämtern, Sozialpädagogischen Zentren, Förderexperten, Kinderärzten neue Perspektiven und kann dort für Entlastung sorgen, wo Lehrer an ihre Grenzen kommen. Auch hier ist viel in Bewegung geraten.

Ein ständig wachsendes Lernserver-Netzwerk von Förderexperten aus Wissenschaft und Praxis, von Beratern und mit dem Förderkonzept vertrauten Kolleginnen und Kollegen steht auf regionaler wie überregionaler Ebene mit Rat und Tat zur Verfügung. Schulen müssen also nicht das Rad jedesmal neu erfinden. Zusammen mit unseren Kooperationspartnern sind wir Ihnen gerne dabei behilflich, in Ihrer Region nicht mehr länger als Einzelkämpfer agieren zu müssen.

## Fortbildungs- und Qualifizierungsoffensive

Häufig haben Lehrkräfte nicht die entsprechende Ausbildung genossen, um der gestiegenen Verantwortung für ihre Schüler auch unter den heutigen, alles andere als leichten Bedingungen gerecht werden zu können. Vor allem wurde die Rechtschreibung auf allen Ebenen viel zu lange vernachlässigt; eine ernsthafte Auseinandersetzung mit spezifischen Fehlerschwerpunkten und mit den in der Logik von Sprache und Schrift liegenden systematischen Aneignungsproblemen war eher die Ausnahme als die Regel.

Überdies sind Lehrer inzwischen von der Fülle ihrer Aufgaben meist so in Beschlag genommen, dass nicht wenigen von ihnen Konzentration und Rückbesinnung auf die eigentlich essentiellen Aufgaben ihres Berufs als pure Überforderung erscheint. Das ist schade, weil Motivationsverlust und Ausbrennen darüber erst recht befeuert werden. Und weil einem die schönen, wertvollen Seiten des Lehrerberufs verlorengelangen.

Oft fehlt dann auch die Zeit, sich intensiver mit den Stärken und Schwächen von Methoden, didaktischen Konzepten und auch Moden auseinanderzusetzen.

Im Rahmen einer kompakten, onlinegestützten Fortbildung wird Lehrkräften das Wissen zur Verfügung gestellt, das sie für eine Bewältigung ihrer gestiegenen Aufgaben benötigen. (Nähere Informationen finden Sie auf [lernserver.de](http://lernserver.de). Sollten Sie an einer Fortbildung interessiert sein oder sich einen Besuch des Lernserver-Teams an Ihrer Schule oder in Ihrer Region wünschen, wenden Sie sich bitte an [fortbildung@lernserver.de](mailto:fortbildung@lernserver.de).)



## Eine neue Rolle für Eltern: Gestiegene Verantwortung für die eigenen Kinder

Immer mehr Eltern verspüren zurecht die Notwendigkeit, im Interesse des Bildungserfolgs wie auch der Lebensperspektiven der eigenen Kinder verstärkt Verantwortung zu übernehmen.

### **Im Lernserver-System ist das Zusammenspiel von Schule und Elternhaus mitbedacht**

Schulen und Lehrer sahen diese Entwicklung bislang mit gemischten Gefühlen. Wir können aber nur empfehlen, solches Einbringen der Eltern offen zu begrüßen und, wo immer dies geht, auch aktiv und konstruktiv aufzugreifen. Beide Seiten, nicht zuletzt das betreffende Kind, können nur gewinnen.

Das förderdiagnostische Lernserver-System unterfüttert dieses Zusammenspiel von Schule und Elternhaus, z.B. durch den Elternbrief. Aber auch das Uni-Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

### **Zusätzliche Lernserver-Unterstützung für Eltern**

Wir haben speziell für Eltern ein Bündel an Maßnahmen geschnürt, mit denen diese dazu in die Lage versetzt werden, ihre Kinder kompetent zu begleiten. Dazu zählt die auch für Laien heruntergebrochene Lernserver-Didaktik. Ergänzt wird dies durch Elternseminare, die in Deutschland angeboten werden und die von Münster aus (auch mit Hilfe des Netzes) unterstützt werden. Neu hinzugekommen ist die Umsetzung einer intensiven telefonischen Eltern-Begleitung, die gerade zu Beginn einer häuslichen Förderung angebracht ist.

Nicht zuletzt ist auch eine Kooperation mit den durch das Lernserver-Team qualifizier-

ten Lernserver-Förderkräften oder Lerntherapeuten zu empfehlen.

Wir können Eltern nur dazu ermuntern, sich bei der Förderung ihrer Kinder mit einzubringen; die Türen von engagierten Lehrern stehen sehr viel weiter offen, als es „Lehrerhasserbücher“ annehmen lassen. Allerdings sollte, wann immer es geht, dieses Bemühen mit den zuständigen Lehrern abgesprochen werden.

Für alle Seiten erfreulich ist der Umstand, dass immer häufiger durch qualifizierte Eltern auch „Patenschaften“ für weitere Kinder mit übernommen werden.

Ihnen allen bei dieser Rückbesinnung auf das, worum es bei der Bildung unserer Kinder im Kern geht, behilflich zu sein, ist unser Anliegen. Mit möglichst wenigen Kompromissen, dafür aber „mit Herz und Verstand“. Dass die Möglichkeiten der modernen Techniken dabei eine besondere Rolle spielen dürfen, versteht sich.

Wir wünschen Ihnen dafür das notwendige Durchhaltevermögen. Nicht nur die Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen werden es Ihnen danken.



Münster, im  
Februar 2018

*Prof. Dr.  
Friedrich Schönweiss und Team*